

# SPANNENDE EINBLICKE IN MEDIZINTECHNIK

Die Jahrestagung BMT der Deutschen Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE fand als Dreiländer-Treffen Anfang Oktober in Warnemünde/Rostock statt.

**M**ehr als 800 Teilnehmer, 73 Sitzungen, 640 Vorträge – das ist die Bilanz der Jahrestagung BMT der Deutschen Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE (VDE|DGBMT), die Anfang Oktober in Warnemünde/Rostock stattfand. Als Dreiländer-Treffen gemeinsam mit der

Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaft für Biomedizinische Technik organisiert, ist die BMT die größte Veranstaltung dieser Art im deutschsprachigen Raum. „Ein wichtiges Thema schon heute und auch für die Zukunft sind patientenindividuelle Diagnostik- und Therapieverfahren und

dabei insbesondere Assistenzsysteme für die individualisierte Chirurgie. Ein Beispiel für diese Entwicklungen wer-

den im Rahmen der Leitvision ‘Scho-nendes Operieren mit innovativer Technik’ realisiert“, so Prof. Dr.-Ing. Klaus-Peter Schmitz, Direktor des Instituts für Biomedizinische Technik an der gastgebenden Universität Rostock und zugleich Tagungspräsident in Warnemünde. Dieses Vorhaben, kurz als SOMIT bezeichnet, wird seit 2005 mit einem Gesamtbudget von 32 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Operieren via Kamera, präzise Schnitte mittels Laserstrahl, robotergesteuerte OP-Instrumente – so die Vision von minimalinvasiven Eingriffen unter anderem auch an großen Organen wie der Leber. Diese Idee ist in der Realisierung bereits weit vorangekommen, auf der BMT 2010 wurde das in einer eindrucksvollen Präsentation der Systeme nachgewiesen.

Der Innovationsfortschritt in der Medizintechnik wird von gleich mehreren wichtigen Trends getrieben: Die Schlagworte dazu lauten Computerisierung, Miniaturisierung und Molekularisierung. Dabei ist einerseits eine immer stärkere Konvergenz zwischen der Medizintechnik und der Arzneimittelforschung zu beobachten. „Das bedeutet, dass der Aufwand in den Zulassungsverfahren bis hin zu klinischen Studien immer größer wird. Als Folge hiervon können sich derartige Entwick-

lungen zunehmend nur noch die großen, global operierenden Firmen leisten, die kleinen und mittelständischen Unternehmen, die häufig die Innovationsträger sind, fungieren mehr und mehr als Zulieferer“, so Schmitz. Andererseits nehmen die Anwendungen von Mikro- und Nanotechnik zu, die folgerichtig auf der Konferenz ein eigenes Fachgebiet bildeten.

Eine Domäne der Medizintechnik bleiben zudem Implantate – sowohl Mikroimplantate für das Herz-Kreislauf-System und die Sinnesorgane als auch abbaubare Implantate aus metallischen, polymeren und keramischen Werkstoffen. „Auch auf diesen Gebieten hat sich bewährt, dass Forschung und Industrie schon sehr früh kooperieren. Hilfreich dabei sind der interdisziplinäre Austausch und die in Deutschland geschaffenen Clusterstrukturen“, sagt Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Thomas Schmitz-Rode, Vorsitzender der DGBMT im VDE. Um die Erfolge in der Medizintechnik – Deutschland nimmt global eine Spitzenstellung hinter den USA ein – abzusichern, bleibt die Nachwuchsarbeit ein wichtiger Schlüssel. Zwei gut besuchte Veranstaltungen haben diese Herausforderung im Rahmen der BMT 2010 aufgegriffen. Im „Jungen Forum“ trafen sich Studenten der Medizintechnik aus vielen Fakultäten zum Meinungsaustausch und Networking. In der „Zukunftswerkstatt Medics meet Engineers“ kamen Berufsanfänger der Medizin sowie der Natur- und Ingenieurwissenschaften zusammen.

**VDE MedTech**  
**Dr. Cord Schlötelburg,**  
**Geschäftsführer der Deutschen**  
**Gesellschaft für Biomedizinische**  
**Technik im VDE**  
**Stresemannallee 15**  
**D - 60596 Frankfurt am Main**  
**Tel.: + 49 - (0)69 - 6308 - 208**  
**Fax: + 49 - (0)69 - 963152 - 19**  
**E-Mail: [dgbmt@vde.com](mailto:dgbmt@vde.com)**  
**[www.vde-medtech.com](http://www.vde-medtech.com)**



BMT-Tagungspräsident Prof. Dr.-Ing. Klaus-Peter Schmitz

KLAUS JOPP